

Stichwort Deutsch

(第四版)

新求精德语强化教程

Intensivkurs für Grundstufe Materialien für Lehrer

初级教学参考书

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität

教育部直属同济大学留德预备部



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

Stichwort Deutsch
Intensivkurs für Grundstufe
Materialien für Lehrer

新求精德语强化教程(第四版)

初级教学参考书

Deutsch-Kolleg
Der Tongji-Universität
教育部直属同济大学留德预备部 编著

本书作者：
(以姓氏笔画为序)
王丽明 方建国 祁志琴
李立贵 杨爱珍
L. Richter R. Unthan



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

内 容 提 要

本书是《新求精德语强化教程(第四版)》的初级教学参考书,内容包括教材中的听力原文、难点解析、练习答案等,是该教材使用者必备的参考书。

图书在版编目(CIP)数据

新求精德语强化教程(第四版)初级教学参考书/
教育部直属同济大学留德预备部编著. —上海:同济大学出版社, 2012. 11

ISBN 978-7-5608-5012-2

I. ①新… II. ①教… III. ①德语—高等学校—教学参考资料 IV. ①H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2012)第 255985 号

新求精德语强化教程(第四版)初级教学参考书

教育部直属同济大学留德预备部 编著

责任编辑 吴凤萍 责任校对 徐春莲 封面设计 陈益平

出版发行 同济大学出版社 www.tongjipress.com.cn
(地址:上海市四平路 1239 号 邮编:200092 电话:021-65985622)

经 销 全国各地新华书店

印 刷 同济大学印刷厂

开 本 889 mm×1194 mm 1/16

印 张 14.5

印 数 1—3 100

字 数 464 000

版 次 2012 年 11 月第 1 版 2012 年 11 月第 1 次印刷

书 号 ISBN 978-7-5608-5012-2

定 价 36.00 元

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1	001
Lektion 2	012
Lektion 3	022
Lektion 4	029
Lektion 5	037
Lektion 6	044
Lektion 7	051
Lektion 8	059
Lektion 9	067
Lektion 10	074
Lektion 11	082
Lektion 12	089
Lektion 13	097
Lektion 14	104
Lektion 15	112
Lektion 16	119
Lektion 17	130
Lektion 18	140
Lektion 19	147
Lektion 20	155
Lektion 21	165
Lektion 22	173
Lektion 23	180
Lektion 24	188
Lektion 25	196
Lektion 26	203
Lektion 27	211
Lektion 28	218

Lektion 1

Vorwort zur Phonetik

Ausgehend von der Tatsache, dass die meisten Sprachlerner in Intensivkursen keine Germanistikstudenten sind, wurde im Lehrbuch völlig auf die Darstellung phonetischer Regularitäten verzichtet. Stattdessen sind in diesem Lehrerhandbuch die wichtigsten Regeln, wie z. B. Auslautverhärtung oder Vokalverkürzung vor Doppelkonsonanten dargestellt. Somit ist es dem Lehrer überlassen, wie er diese Regeln einführt. Da die meisten Studenten zu diesem Zeitpunkt über keine oder nur sehr geringe Sprachkenntnisse verfügen, liegt es nahe, die Bewusstmachung der Regeln in der Muttersprache der Studenten durchzuführen. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass dieser Weg nicht der einzige ist. Mit Hilfe von Visualisierung, häufigem Vorsprechen und einfachen sprachlichen Mitteln in der Fremdsprache sollte man auch das gewünschte Ergebnis erreichen. Dazu wird es in den einzelnen Kapiteln Beispiele geben.

Der Grund, warum grundlegende Regeln im Lehrbuch ausgespart wurden, ist folgender: Die Erfahrung zeigt, dass viele chinesische Sprachlerner versuchen, sich die deutsche Sprache über den Erwerb von Sprachregularitäten anzueignen. Man wird feststellen, dass der Student im kommunikativen Handeln immer wieder Regeln rekapituliert, um korrektes Deutsch zu sprechen. Dieses Rekapitulieren behindert den Fluss und Rhythmus mündlicher Kommunikation in erheblichem Maße.

Die Autoren sind aber der Meinung, dass es wichtiger ist, durch häufiges Üben die Normen der deutschen Sprache beim Studenten zu automatisieren.

Durch den Wegfall phonetischer Regeln soll außerdem verhindert werden, dass der Student sich selbständig neue Phoneme erarbeitet. Die Einführung neuer phonetischer Erscheinungen obliegt ausschließlich dem Lehrer. Dadurch sollen Fehler und Ungenauigkeiten von Anfang an korrigiert werden können. Lernpsychologie und Lehrerfahrung haben bewiesen, wie schwer es ist, „eingefahrene“ Fehler zu beseitigen. Dem Studenten obliegt es dagegen, eingeführte Erscheinungen zu üben und zu wiederholen. Der recht umfangreiche Übungsteil in jedem Kapitel soll dieses Anliegen unterstützen.

Nach Beendigung des Kapitels sollte der Student zu Hause mit Hilfe der Kassetten wiederholen und die nicht im Unterricht gemachten Aufgaben lösen. Selbstredend ist es dann Aufgabe des Lehrers, vor Beginn des neuen Kapitels diese Übungen zu kontrollieren. In den einzelnen Kapiteln wird auch auf mögliche Schwierigkeiten bei chinesischen Studenten hingewiesen. Die Autoren haben sich bemüht, Hilfestellungen zu geben, wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können.

Es sei nochmals betont, dass die Studenten nicht vorarbeiten sollten. Die Einführung ist Aufgabe des Lehrers.

Wichtig ist, dass mit Beendigung dieses Vorkurses auf keinen Fall die Arbeit an der Phonetik der Studenten beendet ist. Der Vorkurs soll und kann nur in die Grundlagen der Phonetik der deutschen Sprache einführen. Man kann von den Studenten nicht erwarten, dass sie nach Absolvierung dieses Vorkurses keiner weiteren phonetischen Schulung bedürfen.

Allgemeine Hinweise zum Aufbau des Phonetischen Kurses

Der Phonetische Kurs ist in drei Teile gegliedert. Pro Tag ist ein Teil einzuführen und zu üben.

Jeder Teil beginnt mit einer Einführung. Diese Einführung und das erste Üben sollte in jedem Fall vom Lehrer gemacht werden.

Folgende Vorgehensweise sei empfohlen:

1. Das Buch der Studenten ist geschlossen. Der Lehrer liest laut das Phonem. Dann schreibt er das Phonem und seine möglichen Schreibweisen an die Tafel. Der Laut wird von den Studenten im Chor nachgesprochen.
2. Der Lehrer liest die Einführung. Das Buch der Studenten sollte immer noch geschlossen bleiben. Die Studenten sollten hören, danach im Chor und danach wiederum einzeln nachsprechen.
3. Jetzt kann das Buch geöffnet werden. Der Lehrer liest noch einmal, die Studenten können mitlesen.
4. Abschnittsweise Vorsprechen des Lehrers und Nachsprechen der Studenten im Chor, anschließend einzelne Studenten nachsprechen lassen.

Der Lehrer sollte ohne Scheu sehr übertrieben artikulieren und dies auch von den Studenten verlangen. Nur so prägen sich die Phoneme ein.

Die Übungen sind so aufgebaut, dass die erste Übung die leichteste und die letzte Übung die schwerste ist, d. h. der Lehrer sollte auch mit der ersten Übung beginnen. Natürlich kann er einige Teile einer Übung weglassen oder aber auch eine komplette Übung. Er sollte aber die Progression innerhalb der Übungsfolge beachten. Wahrscheinlich wird der Lehrer aus Zeitgründen nicht alle Übungen schaffen. Er sollte sich deshalb vorher überlegen, welche Übungen er machen möchte. Die Autoren betrachten die Übungen als Angebot. Zur Vorgehensweise in den einzelnen Übungen sind Anmerkungen im Lösungsteil vorhanden.

Hör- und Einsetzübungen kann man abschließend lesen lassen.

Am Ende eines jeden Teils gibt es „Zusammenfassende Übungen“, die alle im jeweiligen Teil eingeführten Phoneme wiederholen. Diese Übungen kann der Lehrer im Unterricht machen, oder aber als Hausaufgabe machen lassen. Sie sollten dann aber unbedingt am nächsten Tag kontrolliert werden.

Die Dialoge eines Teils sollen vom Studenten verstanden und gekonnt werden. Sie dienen dazu, kleine, aber wichtige Redewendungen einzuprägen. Hierzu folgender wichtiger Hinweis: Es empfiehlt sich, bereits bei diesen Dialogen auf die korrekte Satzintonation, auch wenn erst in Teil 3 explizit Übungen zur Satzintonation angeboten werden.

Die „Zungenbrecher“ am Ende eines Teils sind als lustige Sprachspiele gedacht.

Der komische Effekt entsteht nur dann, wenn der Lehrer die Zungenbrecher sehr schnell spricht.

Durch die Anhäufung gleicher Phoneme entsteht der Lacheffekt.

Die Zungenbrecher sollten nicht übersetzt werden. Genauso unsinnig ist es, in der Einführung einzelne Wörter zu übersetzen.

Als Vorgehensweise empfehlen wir dem Lehrer, die „Zungenbrecher“ zunächst vorzulesen. Die Studenten hören bei geschlossenem Buch zu. Dann sollte der Lehrer abschnittsweise vorlesen und die Studenten sprechen zunächst im Chor und anschließend einzeln nach, bis der ganze Satz nachgesprochen ist. Erst wenn alle Zungenbrecher auf diese Weise eingeführt worden sind, können die Studenten das Buch öffnen und nochmals laut lesen. Als Hausaufgabe wäre es möglich, einzelne Zungenbrecher auswendig zu lernen. Der Lehrer sollte je nach Zeitbudget entscheiden, wie viele Zungenbrecher er einführen möchte.

Der Test beendet den „Phonetischen Kurs“.

Teil 1

Der „Phonetische Kurs“ beginnt mit den Vokalen, genauer gesagt mit den Monophthongen.

Wichtig für die Lerner ist, zwischen langen und kurzen Vokalen zu unterscheiden, da dieser Unterschied bedeutungstragend sein kann. Im Chinesischen gibt es keine Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen.

Um die Vokale richtig auszusprechen, ist auf die Form der Lippen zu achten. Beim [i:] sind die Lippen stark gespannt, beim [e:] dagegen nur leicht. Bei beiden Lauten sind die Lippen nur leicht geöffnet.

Dagegen ist beim [ɛ:], z. B. Käse, der Mund etwas weiter geöffnet. Die Lippen sind schon leicht gerundet. Hier sollte der Unterschied zum [e:] klar hervorgehoben werden.

Beim [a:] sollte der Mund am weitesten geöffnet sein.

Der Mund schließt sich immer weiter und die Lippen werden immer „gerundeter“ von [o:] über [ø:] und [u:] zum [y:]. Bei den kurzen Varianten dieser Vokale muss der Mund immer etwas weiter geöffnet sein.

Folgende Regeln gibt es:

1. Bei folgenden Schreibweisen werden Vokale immer lang gesprochen:

a) Verdoppelung, z. B. Staat, Meer, Moor

b) Vokal + h, z. B. Stahl, Stuhl, Lohn, Lehne, Söhne, Fähre

c) Vokal [i] + e, z. B. Liebe, sieben

2. Der Vokal wird immer in offenen Silben lang gesprochen. (Offen heißt, dass die Silbe auf einem Vokal endet, z. B. ha-ben.)

[a:], [a]

Lösungen

Ü2, S. 3

Hier empfiehlt es sich, zuerst die Übungspaare einmal laut vorzulesen und danach die eigentliche Hörübung zu machen. Man kann die Übung auch in Teilen machen.

a) Kahn

b) Fall

c) Aal

d) Lamm

e) Bar

f) wann

[u:], [u]

Lösungen

Ü2. S. 7

- | | | | | |
|----------|----------|-----------|-------|----------|
| a) Lunte | b) Mut | c) Tunnel | d) um | e) krumm |
| f) Hund | g) Grund | h) Fuhre | | |

Ü3. S. 7

- | | | | | |
|-----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|
| a) Juni (_) | b) Puppe (.) | c) Flut (_) | d) kurz (.) | e) Ulli (.) |
| f) Futter (.) | g) Kuhn (_) | h) Hupe (_) | i) Flug (_) | j) Funke (.) |

Ü4. S. 7

- | | | | | |
|---------|-------------|---------|-----------|------------|
| a) Gott | b) Humboldt | c) gut | d) Grotte | e) Kosten |
| f) Mund | g) Luft | h) Mond | i) Kuppel | j) monoton |

[b], [p] [d], [t] [g], [k]

Bei der Aussprache dieser Konsonanten muss auf die Aspiration geachtet werden. Diese ist leicht zu überprüfen, indem man sich ein Blatt vor den Mund hält. Bei [p], [t] und [k] muss das Blatt flattern.

Weiterhin sind die S darauf aufmerksam zu machen, dass (b), (d) und (g) am Ende eines Wortes immer wie [p], [t] und [k] gesprochen werden (Auslautverhärtung), z. B. Sieb, Berg. Das gilt auch bei zusammengesetzten Wörtern, z. B. lieblich, fraglich.

Lösungen

[b], [p]

Ü2. S. 7 f.

- | | | | | |
|-----------|----------|------------|-----------|---------|
| a) Bombe | b) Pocke | c) buddeln | d) Brahms | e) lobe |
| f) Bagger | g) Blatt | h) backen | | |

Ü3. S. 8

- | | | | | |
|----------|----------|----------|------------|-------------|
| a) Pass | b) Papa | c) blass | d) Papagei | e) Biologie |
| f) Nabel | g) Babel | h) Probe | i) Palast | j) loben |

[d], [t]

Ü2. S. 8

- | | | | | |
|----------|----------|----------|--------|----------|
| a) bunte | b) dort | c) Tonne | d) Dom | e) Taten |
| f) doll | g) Laden | h) Matte | | |

Ü3. S. 8

- | | | | | |
|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| a) Dattel | b) Tempel | c) Trude | d) Tante | e) Tandem |
| f) Tor | g) Delta | h) Winter | i) blind | j) Tadel |

[g], [k]

Ü2. S. 9

- | | | | | |
|-----------|-----------|----------|----------|----------|
| a) Garten | b) Kurbel | c) Magen | d) geben | e) Magen |
|-----------|-----------|----------|----------|----------|

f) Kragen

g) Kugel

h) Gans

Ü3, S. 9

a) Glutamat

b) Glocke

c) klauen

d) Gruppe

e) Kegel

f) Krupp

g) galant

h) dagegen

i) Gurke

j) Kalk

Zusammenfassende Übungen**Ü1, S. 9**

a) Auto

b) Birne

c) Teller

d) Otto

e) Kalender

f) Telefon

g) Bonn

h) Firma

i) Ratte

j) Mode

k) Banane

l) Minute

m) Andrea

n) Informatik

Ü2, S. 9 f.

a) toll

b) gelte

c) Hennen

d) Moder

e) Barken

f) Torf

g) Halden

h) Daten

i) Tage

j) Kuh

k) Gatte

l) Dieb

Teil 2

Im Teil 2 werden zunächst die Umlaute [ø:], [œ]; [y:], [y] und die Diphthonge [ai], [au], [ɔy] eingeführt. Die S sollten darauf hingewiesen werden, dass der Mund bei [au] weit geöffnet ist, bei [ɔy] der Mund etwas geschlossener ist, die Lippen sollten etwas gerundet sein. Beim Laut [ai] ist der Mund leicht geöffnet.

[ø:], [œ]; [y:], [y]

Lösungen**Ü2, S. 11**

a) Löhne

b) Füller

c) Bürste

d) Körbe

e) Löffel

f) Hühner

g) über

h) töten

i) können

j) prüfen

[ai], [ao], [ɔy]

Ü2, S. 12

a) Eile

b) Laub

c) Leute

d) aus

e) Bäume

f) kein

g) Daumen

Ü3, S. 12

a) heute (r)

b) Laute (f)

c) Leiter (f)

d) Eiter (r)

e) Mai (r)

f) nein (f)

g) kaufen (r)

h) frei (r)

i) blau (r)

j) grau (r)

k) Baum (f)

[m], [n], [l], [r]

Häufig haben Chinesen bei der lautlichen Unterscheidung von [l] und [n] große Schwierigkeiten. Der L sollte zeigen, dass die Zungenspitze bei [l] vorne gekrümmt ist und sich hinter den oberen Vorderzähnen befindet. Der Mund ist leicht geöffnet. Man kann das sehr einfach mit der flachen

Hand demonstrieren, indem man die Fingerspitzen krümmt und so die Krümmung der Zungenspitze veranschaulicht. Beim [n] dagegen bleibt die Zunge flach, während der Mund fast völlig geschlossen ist. Die Zunge berührt den Gaumen.

Beim Phonem [r] sollte man darauf achten, dass die Zunge nicht gekrümmt ist, und der Ton nicht im hinteren Rachenraum gesprochen wird.

Bei der Unterscheidung von [m] und [n] ist vor allem darauf zu achten, dass beim [m] die Lippen geschlossen sind.

Sehr wichtig ist auch das Üben von [l, n, r] in Verbindung mit anderen Konsonanten, z. B. [b, d, g, p, t, k].

Lösungen

Ü3, S. 13 f.

[m] oder [n]

- | | | | | |
|----------|-----------|---------|---------|-----------|
| a) mein | b) Norden | c) drin | d) Damm | e) können |
| f) immer | g) mir | | | |

[n] oder [l]

- | | | | | |
|----------|-----------|---------|---------|-----------|
| a) neben | b) wollen | c) voll | d) lahm | e) kennen |
| f) glatt | g) Glut | | | |

[l] oder [r]

- | | | | | |
|-----------|-----------|---------|---------|-----------|
| a) Grauen | b) Rampe | c) rot | d) Brei | e) zählen |
| f) laufen | g) bellen | h) Floh | | |

Ü4, S. 14

- | | | | | |
|-----------|-----------|----------|----------|------------|
| a) Kleber | b) wollen | c) Brei | d) nein | e) nun |
| f) grün | g) Mull | h) Magen | i) Kreis | j) brummen |

[v], [f]

Den S muss das stimmhafte [v] und das stimmlose [f] bewusst gemacht werden. Die Stimmhaftigkeit kann man überprüfen, indem man zwei Finger leicht an die Seite des Kehlkopfes legt. Beim Sprechen von [v] muss ein leichtes Vibrieren zu spüren sein, bei [f] nicht.

Zusätzlich muss man darauf hinweisen, dass (v) am Ende eines Wortes immer wie [f] gesprochen wird, z. B. naiv.

Lösungen

Ü2, S. 14

- | | | | | |
|------------|------------|---------|----------|-------|
| a) Wolke | b) Verkehr | c) frei | d) offen | e) wo |
| f) Flieder | g) voller | h) Vieh | | |

[z], [s]

Bei diesen Phonemen ist es ähnlich wie bei [v] und [f]. Auch hier kann die Stimmhaftigkeit am Kehlkopf überprüft werden. (S) wird am Ende eines Wortes stimmlos, also [s] gesprochen.

Lösungen

Ü2, S. 15

- | | | | | |
|------------|---------|----------|---------|-----------|
| a) bessern | b) Gase | c) Moos | d) Nase | e) Imbiss |
| f) heißer | g) Vase | h) lasen | | |

[ft], [st] [fp], [sp]

Der L sollte auf den Unterschied zwischen den Lauten achten. Beim [ft] und [fp] muss deutlich ein Zischen am Anfang zu hören sein. Dazu müssen die Lippen leicht gerundet und nach vorne geschoben sein. Der Mund muss leicht geöffnet sein. Darüber hinaus muss der L darauf achten, dass die S keinen Vokal bei [ft] und [fp] dazwischen schieben, also statt [fpi:l] (Spiel) [fəpi:l] sprechen.

Zusammenfassende Übungen

Lösungen

Ü2, S. 16

- | | | | | |
|-----------|----------|-----------|----------|----------|
| a) glühen | b) Blase | c) hemmen | d) lagen | e) Hasen |
| f) Löffel | g) Null | h) Rahmen | i) Laie | j) Rhein |
| k) Türme | | | | |

Teil 3

[ç], [x]

Die Einführung von [ç] dürfte kaum noch Schwierigkeiten bereiten.

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen [ç] und [x]. Der Lehrer muss darauf achten, dass [ç] im vorderen Teil des Rachenraumes gebildet wird. Der Mund ist nur leicht geöffnet. Die Zunge ist stark gebogen, wobei die Zungenspitze hinter den unteren Vorderzähnen liegt und der Hauptteil der Zunge sich nach oben in Richtung Gaumen wölbt.

Der Lehrer muss auch darauf hinweisen, dass (ig) am Ende eines Wortes [iç] gesprochen wird, folgt aber noch ein Vokal (ige), wird es [igə] gesprochen.

Das [x] wird im hinteren Rachenraum gebildet. Der Mund ist weit geöffnet und die Zunge bleibt flach.

[x] wird immer nach folgenden Vokalen gesprochen: [u, u, a, a, o, o, au]. [ç] wird immer nach allen anderen Vokalen gesprochen.

Lösungen

[f], [ç],

Ü2. S. 18

- | | | | | |
|---------------|---------------|------------|---------------|-------------|
| a) brechen | b) rächen | c) duschen | d) Schwedisch | e) scheiden |
| f) Chinesisch | g) Geschichte | h) Beichte | i) fechten | j) Tusche |
| k) Bücher | l) schicken | m) schlau | n) Pflicht | o) Schema |

[tʃ]

Auch bei diesem Phonem ist darauf zu achten, dass zwischen beiden Konsonanten kein Vokal eingeschoben wird, z. B. [təʃy:s] anstatt [tʃy:s] (tchüss).

Lösungen

Ü. S. 18 f.

Diese Übung muss unbedingt in kleinen Abschnitten gemacht werden.

- | | | | | |
|--------------|-------------|-------------|---------------|------------|
| a) schlimm | b) neulich | c) peinlich | d) täppisch | e) China |
| f) echt | g) Nacht | h) schlecht | i) Löcher | j) Tuch |
| k) fleißiger | l) richtige | m) seelisch | n) tüchtig | o) lustig |
| p) Dusche | q) hatschen | r) Kirsche | s) zwitschern | t) Latsche |

[h]

Bei diesem Ton muss auf den Unterschied zum [x] geachtet werden. Bei der Artikulation von [h] ist, im Gegensatz zum [x], kein Reibegeräusch zu hören. Das gilt nur, wenn (h) am Anfang eines Wortes steht. Im Wortstamm und am Wortende steht es immer nach einem Vokal und dehnt diesen, wobei (h) nicht gesprochen wird.

Lösungen

Ü2. S. 19

- | | | | | |
|------------|-----------|------------|------------|---------|
| a) Fach | b) mahlen | c) noch | d) sich | e) Buch |
| f) begehen | g) Rauch | h) Hahn | i) schwach | j) Vieh |
| k) Schuh | l) nehmen | m) pochen | n) mochte | o) Jahr |
| p) Woche | q) Mohn | r) Taucher | s) sehnen | |

[j], [ts]

Das Phonem [j] ähnelt dem [ç], wobei das Reibegeräusch beim [j] aber schwächer ist. Beim [ts] ist auf den Unterschied zum [s] zu achten.

Lösungen

Ü2. S. 20

- | | | | | |
|-----------|----------|----------|-----------|-----------|
| a) zacken | b) zagen | c) See | d) sausen | e) zelten |
| f) seigen | g) Zinn | h) Siege | i) Zitze | j) Soll |

- k) Zahl l) Zank m) Ritze n) zehn o) Hase
p) verziert

[ŋ], [uŋ], [ŋk]

Es ist wichtig, darauf zu achten, dass (ng) als [ŋ] gesprochen wird, wenn danach ein (e) folgt, z. B. [eŋəl] Engel. Folgt aber nach (ng) ein anderer Vokal, so wird (ng) als [ŋg] gesprochen, z. B. [tango:] Tango.

Außerdem muss der Unterschied zwischen [ŋ] und [ŋk] deutlich zu hören sein.

Lösungen

Ü2, S. 21

- a) winken b) hängen c) Engels d) bringen e) Füllung
f) Nahrung g) hungrig h) Lungenfunktion i) Heringsringe

[ks], [pf], [kv]

Schwierigkeiten können hier besonders bei [pf] am Wortanfang auftreten. Viele chinesische Lerner schieben zwischen [p] und [f] noch den Vokal [ə] ein, z. B. statt [pfanə] (Pfanne) [pəfanə] (Pefanne). Man muss darauf achten, dass [p] und [f] ineinander übergehen. [p] muss nicht sehr stark gesprochen werden, sondern nur angedeutet sein, z. B. [bf]

Lösungen

Ü2, S. 21

- a) Pfennig (r) b) Feile (f) c) Pfeffer (r) d) Lachs (r) e) Sachen (f)
f) Test (f) g) Koks (f) h) Quote (r)

[tsion], [sion], [zion], [ismus]

Lösungen

Ü1, S. 22

- a) Revision b) Demission c) Portion d) Kaution e) Profession
f) Illusion

Ü2, S. 22

- a) Tradition b) Expression c) Kommunikation d) Idealismus e) Promotion
f) Diskussion g) Information h) Explosion i) Mechanismus

Zusammenfassende Übungen

Lösungen

Ü2, S. 22 f.

- a) zieht b) Maschen c) Kirche d) Latz e) Zähne
f) Lutz g) Klatsche h) Saat i) Sucht j) so
k) säumen l) Nacht m) durch n) ähnlich o) weiblich
p) löschen q) scharf r) kindisch

Ü4. S. 23

a) Junge

f) Flug

k) Station

p) fand

b) pfänden

g) Emotion

l) Apfel

q) fingst

c) Ascher

h) Quelle

m) Person

r) extra

d) Produktion

i) Befehl

n) Hopfen

e) Sachsen

j) sechs

o) klingen



Lektion 2

1. Tag

Hören und Lesen S. 28 f.

Die Lektionen 2–8 beginnen am ersten und zweiten Tag mit einem Hör- und Lesetext. Dieser Text sollte vor jedem Tag als vorbereitende Hausaufgabe geben werden, damit die S mit dem Thema, dem Ws und grammatischen Strukturen bekannt gemacht werden, sowie ihre phonetischen Fähigkeiten verbessern können. Der L sollte auf keinen Fall versuchen, alle neuen Spracherscheinungen sofort zu erklären. Das geschieht im Verlauf der Lektion.

Folgende, mögliche, Verfahrensweisen sollte der L den S erklären und als Anleitung präsentieren:

1.

- a) S hört den Text einmal und beantwortet die Fragen.
- b) S hört den Text noch einmal und fügt die fehlenden Wörter ein.
- c) S liest Text und kontrolliert Beantwortung der Fragen.
- d) S hört Text und übt danach phonetische Aussprache durch lautes Lesen.
- e) L kontrolliert im U die Beantwortung der Fragen sowie die Aussprache, indem er S laut lesen lässt. (Die Kontrolle/Fehlerkorrektur kann auch von S übernommen werden.) Eine andere Möglichkeit des lauten Lesens besteht darin, mehrere S im Chor eine Rolle lesen zu lassen. Die S sind dadurch gezwungen, im gleichen Rhythmus zu lesen. Dazu müssen sie aufeinander hören. Diese Form des Lesens kann auch lustig sein.

Lösungen

1.

- a) Wang Dali
- b) aus Shanghai, aus China
- c) Kleidung, Bücher

2. Guten Tag; Wang Dali; Familienname; kommen; aus; im; Danke; Auf

Wortschatz I S. 29 f.

Nach der Einführung des Hör- und Lesetextes kann der L ähnliche Fragen an die S richten.

Anschließend vielleicht den eigenen Namen an die Tafel schreiben und überleiten zum Wortschatz. Der Wortschatz sollte, ähnlich wie im Phonetischen Kurs, zunächst vom L vorgesprochen, dann im Chor und danach einzeln nachgesprochen werden.

Wichtig ist, den Unterschied in der Stellung des Vor- und Familiennamens im Chinesischen und Deutschen zu zeigen.

Ü2 zuerst als Dialog L—S, danach als Dialog S—S üben, anschließend ein Paar vor der Klasse.

Grammatik I S. 31 ff.

Zunächst kann der L wiederum ähnliche Fragen an die Studenten richten. Anschließend sollte S. 31 f. laut gelesen werden.

Ebenso die Tabelle. Ü1 und 2 im U, wobei Ü1 zunächst alleine schr und von einem S an der Tafel gemacht wird. Anschließend gemeinsames Korrigieren der Tafelleistung („richtig“ oder „falsch“).

Ein S sollte zuerst laut lesen und anschließend die Tafelleistung bewerten. Ü3 als Ha.

Der L sollte auf den Unterschied von „er“ und „sie“ und „sie“ und „Sie“ hinweisen. Die falsche Verwendung dieser Pronomen im deutschsprachigen Raum kann u. U. negative Konsequenzen für den Sprecher haben.

Lösungen

Ü1, S. 32

- a) Er/Sie/Ihr
- b) Wir/Sie
- c) Du
- d) Ich
- e) Er/Du
- f) Wir/Sie
- g) Ihr

Ü3, S. 33

- a) kommt; lehrt
- b) heiße; lerne
- c) heißt; studiert
- d) wohnen; lernen
- e) lebt; lehrt
- f) kommt; wohnt; übt
- g) kommt; lernt; macht; wohnt

Ü1, S. 34

- a) warten; Wartest
- b) Zeichnet
- c) ist
- d) arbeiten
- e) weiß; weißt
- f) arbeitet
- g) Weißt; weiß

